

" OTZ " v. 08.04.2011

# Stadt sollte auch das große Ganze beachten

## Thüringer Tourismusverband Jena-Saale-Holzland bedauert Schkölener Entscheidung zum Austritt

**Kahla/Schkölen.** Die Stadt Schkölen will ihre Mitgliedschaft im Thüringer Tourismusverband Jena-Saale-Holzland Ende 2011 beenden (OTZ berichtete). Das nahmen Vorstand und Geschäftsstelle mit Bedauern zur Kenntnis, teilt der Vorsitzende Harald Kramer unserer Zeitung mit. Er räumt zwar Stadträten das Recht ein, Mitgliedschaften von Kommunen kritisch zu überprüfen, wirft dem Schkölener aber vor, dass er vor seiner Entscheidung keinen Rechenschaftsbericht der touristischen Arbeit für die Region gefordert habe.

Dass sich Schkölen zu wenig repräsentiert fühlt, nur weil die Stadt z.B. im Tourismusverbands-Kalender nicht vor kam, will Kramer nicht so stehen lassen: „Das Jahr hat nun mal nur zwölf Monate“, da werde immer

eine Stadt oder Region mal nicht drin sein. Zudem hatte Geschäftsführer Mark Schmidt nach Darnstäds Kritik das Gespräch mit dem Bürgermeister

---

„Die Mitgliedschaft in einem Verein kann nicht nur von den eigenen, direkten Vorteilen abhängen, sondern auch von der Identifikation mit dem Vereinszweck.“

Harald Kramer

---

gesucht und dargelegt, was der Tourismusverband 2009 und 2010 alles für Stadt und Region Schkölen getan habe. Kramer

nennt z.B. die Beschilderung der touristischen Radrouten Eisenberg-Schkölen und Dorndorf-Tautenburg-Schkölen, die auch in den Wander- und Radwegekarten privater Verlage und im thüringenweiten Radroutenplaner des Verkehrsministeriums eingetragen worden sind.

Auch habe der Verband für Schkölen ein Fördermittelprogramm herausgesucht, Unterlagen für den geplanten Radweg Schkölen-Camburg übermittelt und dazu der Stadt auch einen Termin mit dem Thüringer Wirtschaftsministerium verschafft. Mit der früheren „Burgfrau“ war vereinbart, im Reiseverführer 2011 ein Gruppenangebot für die Wasserburg zu platzieren. Im monatlich heraus gebrachten Veranstaltungskalender Jena-Saaleland und im Online-Kalen-

der konnte Schkölen gemeldete Termine kostenfrei veröffentlichen.

2011 will der Tourismusverband sein Engagement fortsetzen, führt der Vorsitzende der AG Tourismus an. „Hier sollte Schkölen integriert werden.“ Das bestätigt Geschäftsführer Mark Schmidt, für den Schkölens Entschluss „ziemlich überraschend kam.“ Er hofft, dass die Stadt alles überdenkt und ehrlich sagt, wo sie Defizite sieht, damit diese beseitigt werden können.

Der Verfasser eines Internet-Kommentars zum OTZ-Artikel (Adresse: arabennett@online.de) meint ebenfalls „Ob das so eine gute Idee ist, aus dem Verband auszutreten? Einzelkämpfer haben es schwer im Tourismus. Hat Schkölen außer einer Wasserburg, die von einem über-

forderten Burgverein nicht personell betreut werden kann, denn nichts zu bieten?“

Wie sieht es denn mit der Landschaft drum herum aus, ist doch auch reizvoll?! Wenn man von ein paar Kleinigkeiten absieht. Ein zugemülltes Bodendenkmal am Loh, wo der Weg nett von walddtypischen Geäst geräumt wird, aber gleich am Eingang blaue Müllsäcke... ein Schuttberg, der dank beginnender Vegetationsphase langsam zuwächst. Entsorgte Kälber, die . . . tagelang auf dem Acker liegen – Herr Dr. Matthias Darnstädt, auch hier sind Sie gefragt, auch wenn Sie nicht der Verursacher sind . . . aber veranlassen können Sie. Dank auch für die Schweinemastanlage bei Wetzdorf, die wird sicher auch touristisch attraktiv werden.“

OTZ